

*Aktive Gewaltfreiheit ist der Kern unseres politischen Handelns für eine gerechte Welt ohne Gewalt und Waffen – so heißt es in vielen Werbematerialien von pax christi. In pax info 78 teilt Renate Wanie, freie Mitarbeiterin der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden, ihre Perspektive auf Gewaltfreiheit.*

---

## **Ziviler, gewaltfreier Widerstand in Theorie und Praxis**

Renate Wanie

**Weltweit sind Menschen vielfältig in Widerstandsbewegungen gewaltfrei aktiv, z.B. mit Massenprotesten in Heiligendamm 2007 gegen die undemokratische Politik des Weltwirtschaftsgipfels der G8-Staaten oder der Besetzung von öffentlichen Plätzen in Ägypten 2011 für politische Reformen und Grundrechte. Ein breites Spektrum von Aktionsformen hat sich in den letzten Jahren entwickelt, wie die spektakulären Internetaktionen des chinesischen Künstlers Ai Weiwei gegen Korruption und Machtwillkür der chinesischen Regierung (2011) sowie im Jahr 2022 die spektakulären Aktionen Ziviler Ungehorsams der Aktivist\*innen der Bewegung „Letzte Generation“, die sich z. B. auf einem Autobahnzubringer auf die Fahrbahn kleben und die dringend notwendige Änderung der Klimapolitik fordern. Intensiviert werden diese Protestformen aktuell mit der Beschädigung von Kunstwerken in Galerien, z. B. mit Kartoffelbrei. Eine Frage ist, ob mit diesen Aufsehen erregenden Aktionen die gewünschte Zustimmung für die dahinter stehenden existenziellen politischen Forderungen erreicht wird oder Teile der Bevölkerung eher verärgert bis wütend die Unterstützung der Klimabewegung verweigern?**

Der Kern gewaltfreien Widerstands ist die „Gewaltfreie Aktion“, eine traditionsreiche Methode der zivilen Konfliktbearbeitung. „Die gewaltfreie Aktion hat das Ziel, einen Konflikt so zu dramatisieren, dass sein Vorhandensein und die Unzulänglichkeit der herrschenden Konfliktregelungsmechanismen nicht länger ignoriert werden können. Das Ziel der gewaltfreien Aktion ist, in Diktaturen und Formaldemokratien die psychischen und die sozialen Bedingungen zu schaffen, unter denen erneut oder erstmals über Verhandlungen und demokratische Abstimmungen Konflikte (...) geregelt werden“. (Ebert 2011: 162) Die Konzepte der Gewaltfreien Aktion und eine der Methoden wie der Zivile Ungehorsam werden stetig weiter entwickelt, beeinflusst durch vielfältige soziale Bewegungen sowie die Friedens- und Konfliktforschung. Als bedeutendste Vordenker:innen mit Einfluss im deutschsprachigen Raum können z.B. Mahatma Gandhi, Gene Sharp, Theodor Ebert, Hildegard Goss-Mayr und Gernot Jochheim angesehen werden. In der Gegenwart ist für die junge weltweite Klimabewegung, wie Extinction Rebellion oder Fridays for Future, die Aktionsform Ziviler Ungehorsam fast eine Selbstverständlichkeit. Ihren Forderungen soll damit öffentlich Nachdruck verliehen und die Vereinbarungen des internationalen Pariser Klima-Abkommens in die Tat umgesetzt werden.

### **Ziviler Ungehorsam, eine gewaltfreie Aktionsform als Motor für Veränderung?**

Gewaltfreie Aktionen artikulieren nicht nur Protest oder konstruktive Alternativen, sie greifen kämpferisch und direkt ins bestehende soziale und politische System ein. Gewaltfreie

Aktionen wollen die Probleme so dramatisieren, dass sie nicht länger ignoriert werden. Denn: „Demonstrationen als solche führen nicht unmittelbar soziale Veränderungen herbei, zeigen aber den politischen Gegnern häufig ihren Verlust an Massenlegitimation und motivieren zu Reaktionen, sei es des Entgegenkommens oder der Unterdrückung.“ (ebd.) Die Wirkmächtigkeit von Demonstrationen und Protestaktionen ist vom gesellschaftlichen und politischen Umfeld abhängig. Der chinesische Künstler Ai Weiwei erhielt wegen seiner Internetaktion eine Gefängnisstrafe.

Gewaltfreies Handeln ist nicht einfach Gewaltverzicht oder Konfliktvermeidung, sondern aktives, widerständiges Eingreifen in eine politische Auseinandersetzung, um gesellschaftliche Konflikte auszutragen - ein wirksames Mittel, um Gegenmacht zu gewinnen und im politischen Raum zu handeln. Allein der Wunsch, gewaltfrei zu handeln, reicht nicht aus: Trainings in Gewaltfreier Aktion, bieten die Möglichkeit, konkrete Verhaltensweisen für die politische Aktion einzuüben. Auf der Basis gemeinsamer Überzeugungen, konsensueller Übereinkünfte und der Solidarität einer Gruppe öffnet sich ein Raum für gemeinsames, gewaltfreies Handeln – nach dem Verständnis der politischen Philosophin Hannah Arendt liegt darin ein Machtpotenzial!

### **Eskalationsstufen Gewaltfreier Aktion**

Die Erfolge der Gewaltfreien Aktion beruhen nicht nur darauf, den Gegner zu überzeugen, sondern auch auf der Ausübung von Druck und Gegenmacht. Der Friedensforscher Theodor Ebert hat in einem dreistufigen Eskalationsschema ein gewaltfreies Gesamtkonzept dargestellt. Je nach Analyse der politischen Situation können die Akteur:innen auf jeder Stufe verschiedenartige Aktionsformen sozialen Drucks einsetzen, die in unterschiedlicher Weise gesellschaftliche Wirkung zeigen. Neben dem Protest (z.B. Demonstrationen), der legalen Nichtzusammenarbeit (z.B. wirtschaftlicher Boykott) stehen dramatisierende Aktionen Zivilen Ungehorsams (z.B. Straßenblockade) auf der dritten Eskalationsstufe und greifen direkt in das bestehende soziale System, in die Funktionen gesellschaftlicher und politischer Verhältnisse, ein. Anordnungen oder Gesetze des dominierenden Systems werden missachtet (z.B. Eindringen in den Atomwaffenstützpunkt in Büchel/Eifel). Es gibt viele Möglichkeiten, die Probleme zu dramatisieren, dem politischen Gegner die Legitimation zu entziehen und so ein Unrecht abzuschaffen. Dabei bleibt auf allen Eskalationsstufen und in allen Phasen des Konfliktes die Bereitschaft zu Gespräch und Verhandlungen bestehen.

### **Historie**

Wichtige Schlüsselaktionen des Zivilen Ungehorsams waren 1930 Gandhis Salzmarsh in Indien, 1955 der von M.L. King initiierte Busboykott von Montgomery und hierzulande 1983 die Aktionen und Blockaden der Anti-AKW- und Friedensbewegung gegen die Atomraketenstationierung. Bereits in den 1970er und 1980er Jahren haben politische Philosoph:innen wie Hannah Arendt und Jürgen Habermas ihre Argumente für den Zivilen Ungehorsam als legitime Protestform dargelegt. Habermas' Plädoyer: Auch im demokratischen Rechtsstaat können legale Regelungen illegitim sein und ziviler Ungehorsam als begrenzte Regelverletzung legitim (Habermas 1983: 39).

Renate Wanie, Aktions- und Zivilcourage-Trainerin, freie Mitarbeiterin in der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion

Quellen:

- \*Ebert, Theodor (2011): Lexikalisches Stichwort „Gewaltfreie Aktion“. In: Steinweg, Reiner/ Laubenthal, Ulrike (Hrsg.): Gewaltfreie Aktion. Erfahrungen und Analysen. Frankfurt am Main: Brandes und Apsel.
- \*Kropp, Victoria/ Roßa, Sarah/ Schweitzer, Christine & Wanie, Renate (2016): Gewaltfreiheit – eine Einführung. In: Informationsblätter, März 2016. Bund für Soziale Verteidigung e.V.
- \*Wanie, Renate (2020a): Begrenzte Regelverletzungen im demokratischen Rechtsstaat, 1983 und 2020. Ziviler Ungehorsam – eine reife politische Kultur? In: Friedensforum 6/2020.
- \*Wanie, Renate (2020b): Ziviler Ungehorsam. Ein Gewissensentscheidung mit der Macht der Vielen. In: Friedensforum 6/2020.